

# Die Mechanismen der Weltwirtschaft

Aus der sozialen Bindung der Menschen - unabhängig vom politischen System - und dem Vorteil von Arbeitsteilung in einer Gesellschaft folgt die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen verschiedenen Gruppen. In den letzten fünfzig Jahren hat die Ungleichverteilung von Vermögen und Einkommen zugenommen. Welche Rolle spielt die Inflation, die in den letzten Monaten in den Fokus gerückt ist? Ist der Gini-Index, der Ungleichverteilung beschreibt, ein günstiges Mass?

4. August 2023

## Inhaltsverzeichnis

<i>Soziale Bindungen verpflichten zum Steuern zahlen</i>	3
<i>Der Mensch ist ein soziales Wesen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft</i>	3
<i>Spezialisierung</i>	3
<i>Ausgleich innerhalb der Gesellschaft</i>	4
<i>Geldwirtschaft</i>	4
<i>Steuern: Verteilung der Lasten</i>	4
<i>Ostrom's Regeln für die Verteilung sozialer Lasten</i>	5
<i>Steuersubjekt und Steuerobjekt</i>	5
<i>Besteuerung der Person</i>	5
<i>Besteuerung von Immobilien</i>	5
<i>Steuern die an Transaktionen anknüpfen</i>	6
<i>Verkaufssteuern</i> . . . . .	6
<i>Erbschaftssteuern</i> . . . . .	7
<i>Steuern auf Arbeit</i>	7

<i>Methoden der Umverteilung</i>	8
<i>Verteilung und Umverteilung</i>	8
<i>Mafia und ähnliche kriminelle Vereinigungen</i>	8
<i>Umverteilungseffekt</i>	9
<i>Legale Verteilung durch legale, organisierte Gruppen</i>	9
<i>Bereicherung: Mechanismen zur Umverteilung nach Oben</i>	10
<i>Höherbewertung von Güter</i>	10
<i>Immobilien</i>	10
<i>Energie</i>	11
<i>Monopol-Gewinne in Kartellierten Märkten</i>	11
<i>Telekom</i>	11
<i>Banken</i>	11
<i>Umverteilung über Markt</i>	11
<i>Rolle des Staates</i>	12
<i>Vergleich international</i>	12
<i>Anhäufung von Reichtum</i>	13
<i>Mit Schulden machen reich werden</i>	13
<i>Variante für Dritte Welt Länder</i>	14
<i>Was ist dabei neu?</i>	14
<i>Namenlose Investoren im Vergleich zu altmodischen Eigentümern</i>	14
<i>Die Börse als Pumpe</i>	16
<i>Börse als effizienter Markt</i>	16
<i>Börse als Pumpe</i>	17
<i>Zyklische Kursschwankungen</i>	17
<i>Gewinnmaximierung durch Nutzung von Kursschwankungen</i>	17
<i>Verhalten der Anleger</i>	17
<i>Zunahme grosser Spekulanten</i>	17
<i>Börse pumpt Kapital von kleinen zu grossen Anlegern</i>	18
<i>Bankenkrisen</i>	19
<i>Ein exemplarischer Fall</i>	19
<i>Sind Grossbanken in der Schweiz tragbar?</i>	20

<i>Nullzinspolitik</i>	21
<i>Nullzinspolitik der Zentralbanken</i>	21
<i>Leitzins</i>	21
<i>Rolle der Banken</i>	21
<i>Ausweitung der Geldmenge . . . . .</i>	21
<i>Ziel der Festlegung des Zinsniveau</i>	22
 <i>Bevorzugung der Oberschicht</i>	 23
<i>Kapitalgesellschaften</i>	23
<i>Verwaltung einer Kapitalgesellschaft</i>	24
<i>Moral Hazards</i>	24
<i>Kapitalismus in der Globalisierung</i>	24

Aus der sozialen Bindung der Menschen - unabhängig vom politischen System - und dem Vorteil von Arbeitsteilung in einer Gesellschaft folgt die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Ausgleichs zwischen verschiedenen Gruppen.

Einige Mechanismen, die in der Weltwirtschaft wirken, sind bekannt und können beschrieben werden.

1. Umverteilung durch Steuern (oder nicht)
2. illegale Umverteilung
3. legale Umverteilung von Arm zu Reich
4. Die Börse (Stocks, Bonds und auch Warenbörse) werden zur Pumpe um Reichtum zu konzentrieren.
5. Die immer wieder, in scheinbar regelmässigen Abständen, auftretenden Banken Krisen, bei denen Werte umverteilt werden. Wer verliert? wer gewinnt?
6. um die Banken Krisen zu vermeiden, haben wir eine lange Periode ausserordentlich niedriger Zinsen erlebt: nahe Null, wenn ein langfristiges Mittel 2% sein soll.

# *Soziale Bindungen verpflichten zum Steuern zahlen*

Die Individuen in einer Gesellschaft sind durch Verpflichtungen aneinander gebunden und profitieren wechselseitig von den Leistungen anderer. Aus Eigennutz versuchen sie die eigene Leistung gering zu halten und den Nutzen aus den Leistungen anderer für die Gemeinschaft zu vergrößern. Diese Tendenz zerstört die Gemeinschaft

*Der Mensch ist ein soziales Wesen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft*

Der Mensch ist ein soziales Wesen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft

Menschen leben in sozialen Gemeinschaften, die komplex organisiert sind und in denen den Individuen verschiedene Rollen zufallen. Individuen übernehmen in der Gemeinschaft Verantwortung und Verpflichtungen. Andererseits übernimmt die Gemeinschaft als Ganzes den einzelnen gegenüber Verpflichtungen. Diese wechselseitigen Verpflichtungen und Nutzen sind im Prinzip ausgeglichen, können aber aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten; wichtig sind zwei Mechanismen:

- technische Veränderung (in einem weitesten Sinne);
- Gruppenbildung und Machtausübung durch Gruppen zur Unterdrückung anderer Gruppen.

Die Leistungen sind auch nicht für alle gleichartig sondern es erfolgt eine Arbeitsteilung innerhalb der Gemeinschaft, die jedem Rollen zuweist, die er wahrzunehmen hat.

## *Spezialisierung*

Die Geschichte der letzten Jahrhunderte ist von einer zunehmenden Spezialisierung und Verfeinerung der Rollen geprägt. Die Spezialisierung in Handwerke und Berufe hat wahrscheinlich zum allgemeinen Verbesserung des Lebens beigetragen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Handwerk und Technik beruhen auf gesicherter Naturwissenschaft und grosser Zahl von Beobachtungen.

-clearpage -

Spezialisierung und Arbeitsteilung verringert nicht nur die Arbeitskosten, sondern erhöht andere Kosten durch die notwendigen Transaktionen<sup>2</sup>. Ungewiss scheint mir aber, ob die Spezialisierung für den gegenwärtigen Stand der Technik nicht bereits ein Höhepunkt der Effektivität überschritten hat und insbesondere die im Moment beobachtete Spezialisierung der Sozialberufe.<sup>3,4</sup>

### *Ausgleich innerhalb der Gesellschaft*

Ausgleich innerhalb der Gesellschaft

In traditionellen Gesellschaften wird der Ausgleich durch eingeforderte Arbeitsleistungen für die Gesellschaft und durch Abgaben von der Ernte.<sup>5</sup>

### *Geldwirtschaft*

Zunehmend werden Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft durch Geldleistungen abgegolten; das scheint praktischer für den einzelnen und zu einer gerechten Verteilung der Lasten<sup>6</sup> zu erreichen.<sup>7</sup>

Es werden zunehmend Verpflichtungen für die Gemeinschaft in Geld abgegolten, was

- die Verpflichtung entpersönlicht und distanziert,
- vergleichbarer und damit einer Kontrolle auf *Gerechtigkeit* zugänglicher macht, und
- eine spezialisierte, zunehmend mächtigere Verwaltung, erfordert.

### *Steuern: Verteilung der Lasten*

Steuern: Verteilung der Lasten

Einem allgemeinen Gefühl von Gerechtigkeit entsprechend könnten die Lasten entweder

- entsprechend dem Nutzen verteilt werden: quasi wie ein Geschäft, indem Leistungen gegen Bezahlung eingekauft werden,
- solidarisch von allen gleich getragen werden, oder
- der jeweiligen Leistungsfähigkeit entsprechend verteilt.

Da weder Nutzen des einzelnen zuverlässig gemessen werden noch die Leistungsfähigkeit objektiv beurteilt werden kann, ist einer Diskussion Tür und Tor geöffnet aber wenig Grundlagen, ausserhalb ideologischer Annahmen, gegeben.

Hingegen können Gruppen ihre Interessen an Verringerung ihres Beitrages zu den Lasten des Staates und der Vergrößerung ihres Nutzens wahrnehmen. Es scheint sich fast immer für eine Gruppe mit einem artikulierbaren Interesse zu lohnen, in die Verbesserung ihrer Position zu investieren; in einzelnen Fällen kann ein *return on investment* geschätzt werden, der weit über 1:10 hinausgeht.<sup>8</sup>

<sup>2</sup> Coase2007;North1997;eggertsson1990economic

<sup>3</sup> Sozialberufe beruhen nicht auf naturwissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen wie sie zur Verbesserung der sozialen Situation beiträgt und sind oft durch Ideologie und partikuläre Interessen verzerrt wird.

<sup>4</sup> Soziale Probleme wären vielleicht manchmal einfacher durch Verbesserung der Lebensbedingungen armer Familien zu erreichen als durch spezialisierte und sehr teure Interventionen später. Offensichtlich ist das bei der Ernährung, wo durch Marketing ungesunden Ernährung mit grossem privatem Profit verkauft wird und zu grossen gesellschaftlichen Kosten (und wiederum privatem Profit) durch spezialisierte medizinische Leistungen korrigiert wird; wahrscheinlich mit negativem Effekt auf die Sozialbilanz und die Lebenserwartung.

<sup>5</sup> frank1995steuern.

<sup>6</sup> Was immer in der jeweiligen Ideologie darunter verstanden wird.

<sup>7</sup> Zur Verteidigung einer Gemeinschaft gegen äussere Feinde sind meist jüngere Menschen geeigneter und werden von der Gemeinschaft dafür bezahlt. Gleiches gilt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Aufgaben wie Strassenbau oder Unterhalt von Wasserbauten (z.B. Kanälen), die früher in Fronarbeit von allen geleistet wurden, werden bezahlten Spezialisten übertragen; gleiches für die Ausbildung der Jugend durch Lehrer. Der Unterhalt des Ziegenhirt, der von allen Ziegenbesitzern reihum zum Nachtessen an den einen Tisch gebeten wurde, erscheint in Folklore amüsant, ist aber praktisch oft mit ein Grund für die Einstellung der Ziegenhaltung gewesen (noch belastender: die Haltung des stinkenden Ziegenbockes, die ebenfalls im Jahresrhythmus von Haus zu Haus gewechselt hat.).

<sup>8</sup> Der Fall Strache, bei dem ein österreichischer Politiker politischen Einfluss zur Erlangung von Vorteilen in Millionenhöhe um einen Beitrag zur Parteifinanzierung im sechsstelligen Euro Bereich vorschlug; andere bekanntgewordene ähnliche Fälle liegen in ähnlichem Bereich, z.B. UK COVID Beschaffungsskandal.

-clearpage -

Nach dem zweiten Weltkrieg waren die Grenzsteuersätze<sup>9</sup> hoch; in Deutschland um 1950 95% und hat dann abgenommen auf 1958 55% und jetzt 45%<sup>10</sup>; Reaganomics<sup>11</sup> hat den Spitzensteuersatz 1981 von 70% auf 50% reduziert.

### *Ostrom's Regeln für die Verteilung sozialer Lasten*

Ostrom<sup>12</sup> hat soziale Situationen untersucht, bei denen Gemeinschaften eine Ressource verwalten und dabei Nutzen und Lasten verteilen müssen. Sie hat empirisch festgestellt, dass solche Verwaltungen funktionieren, wenn

- alle Nutzen und Lasten für alle sichtbar kontrollierbar sind,
- Bestrafungen anfänglich leicht aber für unbelehrbare empfindlich werden.

Moderne Steuerregeln scheinen diesen Erfahrungen nicht zu entsprechen: die Leistungen und Nutzen von Individuen sind durch<sup>13</sup> Schutz der Individualsphäre geheimgehalten, was geheime Absprachen, Korruption etc. Vorschub leistet; regelmässig werden Skandale öffentlich, die bis in die höchste Politik reichen<sup>14</sup>.

### *Steuersubjekt und Steuerobjekt*

Steuersubjekt und Steuerobjekt

Der grösste Teil der Lasten des Staates werden durch Steuern und ähnliche Einkünfte<sup>15</sup> getragen. An welche Fakten werden Leistungen geknüpft und wer muss die Lasten tragen?

### *Besteuerung der Person*

Im frühen Mittelalter waren Abgaben mit der Person und dieser gegebenen Rechte<sup>16</sup> in einem hierarchischen, feudalen System verknüpft.<sup>17</sup>

Reine Personensteuern<sup>18</sup> werden heute als wenig gerecht empfunden und sind deshalb meist kleine Beträge oder verschwinden überhaupt.

### *Besteuerung von Immobilien*

Im Laufe der Zeit wurden zunehmend der Landbesitz als Anknüpfung für eine Abgabe konstruiert, die der Eigentümer schuldig war und die proportional zur Ertragskraft des Eigentums war<sup>19</sup>.

Die Schätzung von Ertragskraft oder Wert einer Immobilie ausserhalb von stabilen agrarischen Situationen ist schwierig durchzuführen und es ist im allgemeinen leicht, nachzuweisen, dass der Rechtsgrundsatz der Gleichbehandlung in Einzelfällen verletzt worden ist.<sup>20</sup>

Die Besteuerung von Immobilien hat grosse Vorteile:

<sup>9</sup> Auch marginaler Steuersatz, das ist, der Prozentsatz der vom höchsten Einkommensteil besteuert wird

<sup>10</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Tarifgeschichte\\_der\\_Einkommensteuer\\_in\\_Deutschland#Entwicklung\\_der\\_Eingangs-\\_und\\_Spitzensteuers%C3%A4tze](https://de.wikipedia.org/wiki/Tarifgeschichte_der_Einkommensteuer_in_Deutschland#Entwicklung_der_Eingangs-_und_Spitzensteuers%C3%A4tze)

<sup>11</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Reaganomics>

<sup>12</sup> [ostrom1990governing](https://de.wikipedia.org/wiki/Ostrom1990governing).

<sup>13</sup> Meiner Meinung nach falsch verstandenem

<sup>14</sup> Isreal und Italien 2023.

<sup>15</sup> Zölle, andere Abgaben

<sup>16</sup> Lehen

<sup>17</sup> [frank1995steuern](https://de.wikipedia.org/wiki/frank1995steuern)

<sup>18</sup> d.h. Kopfsteuern

<sup>19</sup> Der italienische Kataster weist immer noch eine Schätzung des Ertrages der Immobilie aus von der dann auch die Steuerbelastung ausgeht

<sup>20</sup> Z.B. ist in Österreich die Erbschaftsteuer wegen der Ungleichbehandlung von Immobilien ersatzlos aufgehoben worden und eine Neueinführung durch die effektive Lobby-Arbeit kaum Aussicht auf Erfolg hat. In den USA, in denen die Steuer auf Immobilien ein erheblicher Teil der Steuern ausmachen, verwenden die Steuerbehörden automatisierte Systeme, die den Wert

- das Steuerobjekt ist sichtbar und kann nicht versteckt oder wegbe-  
wegt werden, und
- das Steuerobjekt ist wertvoll und damit kann die Eintreibung der  
Steuer gesichert werden.

Die Lobby der Immobilienbesitzer ist gross und mächtig und findet verschiedene Gründe, die gegen Immobilienbesteuerung sprechen würden:

- Belastung der Landwirtschaft durch die Abgabe<sup>21</sup>,
- Belastung der kleinen Einfamilienhausbesitzer, die zur Vermeidung  
von Belastungen der Grossgrundbesitzer, wortreich ins Feld  
geschickt werden.

Damit werden zwei wichtige Gruppen von Steuerzahler angesprochen, die für die wenigen Grossgrundbesitzer gegen eine Erhöhung der Abgaben auf Immobilien ins Feld ziehen, die sie im wesentlichen nicht belastet hätten.<sup>22</sup>

### *Steuern die an Transaktionen anknüpfen*

#### *Verkaufssteuern*

Steuern, die an Handänderung<sup>23</sup> anknüpfen sind erst in einem modernen Staat umfassend möglich, wenn (ziemlich) sichergestellt werden kann, dass alle Transaktionen erfasst werden<sup>24</sup>.

Es wird in verschiedenen Ländern tendenziell das Bargeld abgeschafft - womit alle Transaktionen erfasst werden, oder zumindest Bargeldtransaktionen auf *kleine Beträge*<sup>25</sup> reduziert.

Die Schwierigkeit der Besteuerung von Handänderung ist die notwendige Vermeidung von Mehrfachbesteuerung der gleichen Ware entlang des Produktionsprozesses. Zwei Ansätze sind möglich:

- Besteuerung nur des Letzt-Verkaufes an Konsumenten, was schwierige Abgrenzung von besteuertem Verkauf an Konsument und unbesteuertem Verkauf an andere erfordert.
- Besteuerung des Mehrwertes, der entlang der Produktionskette geschaffen wird, d.h. der Verkäufer kann die Steuerleistung der ihm von seinen Lieferanten in Rechnung gestellten Waren abziehen. Auch hier sind, neben der administrativen Aufwand, viele Möglichkeiten des Missbrauches und des Betruges möglich.

Fast undurchsichtig wird die richtige Behandlung in einem internationalen, arbeitsteiligen Prozess.

Die Besteuerung ausschliesslich der Handänderung von Immobilien ist in einigen Ländern verbreitet, ist aber leider sehr einfach zu umgehen, indem die Liegenschaft in eine Aktiengesellschaft eingebracht wird und dann nicht die Liegenschaft sondern einfach die Aktien verkauft werden.

<sup>21</sup> Über die Verzerrung der Landwirtschaft durch Unterstützungen wird eher nicht gesprochen

<sup>22</sup> Der Grundbesitz in Österreich ist sehr ungleich verteilt; in Bezug auf die Fläche sind die grossen privaten Grundbesitzer Adelsfamilien und Klöster. [<https://www.diepresse.com/671228/grundbesitz-wem-gehört-österreich/>] Ein grosser Teil der wertvollen Liegenschaften in den Städten gehören Gesellschaften; über die Eigentümer ist entsprechend wenig bekannt. Eine Untersuchung der ÖNB hat Grundeigentum untersucht und schätzt den gesamten Grundbesitz in Österreich auf 880 Mrd EU - im internationalen Vergleich liegt der Grundbesitz am gesamten Vermögen zwischen 60 und 80% [[https://www.önb.at/dam/jcr:f8e2b76d-ac43-4304-9685-508d3800c8d5/gewi\\_2009\\_q2\\_analyse05\\_neu\\_tcm14-140716.pdf](https://www.önb.at/dam/jcr:f8e2b76d-ac43-4304-9685-508d3800c8d5/gewi_2009_q2_analyse05_neu_tcm14-140716.pdf)]

<sup>23</sup> Kauf-Verkauf, aber auch Schenkung, Erbschaft etc.

<sup>24</sup> Wozu in vielen Ländern eine Pflicht zu einer zertifizierten Registrierkasse eingeführt worden ist

<sup>25</sup> Die dann in Italien wieder von 1000 Euro auf 3000 Euro erhöht wurden - ohne überzeugende Begründung.

### *Erbschaftssteuern*

Die Besteuerung des Überganges des Eigentums im Todesfall hat sehr lange Tradition<sup>26</sup>, weil an ein seltene und offensichtliche Situation anknüpft.

Auch hier, eine grosse und einflussreiche Lobby, die als Argumente Schwierigkeit bei der Übergabe landwirtschaftlicher oder andere Produktionsbetriebe, anführt.

<sup>26</sup> Im Unterschied zu Besteuerung von Taufe und Hochzeit, die nicht mehr Mode sind, immer noch verbreitet.

### *Steuern auf Arbeit*

Gegenwärtig die verbreitetest und beliebteste Steuer, weil die unselbständig Arbeit gut dokumentiert, die Steuer leicht durch die Arbeitgeber einzuziehen ist und schliesslich gut *gerecht* ausgestaltet werden kann.

Hier gilt als *gerecht* wenn die Steuer gleichmässig alle betrifft und die Abgabe progressiv, d.h. mit zunehmender Leistungsfähigkeit des Steuerrsubjektes überproportional steigt. Neben der Höhe des Einkommens aus unselbständiger Arbeit wird die Familiensituation mehr oder weniger detailliert berücksichtigt.

Die Erfassung von unselbständiger Tätigkeit<sup>27</sup> ist schwierig und selten lückenlos lösbar; auch hier ist eine Lobby, z.b. der Ärzte oder Rechtsanwälte, meist erfolgreich.

<sup>27</sup> In vielen Ländern 1/3 oder mehr.

Steuergerechtigkeit führt in manchen Ländern dazu, dass ein grosser Teil der Bevölkerung überhaupt keine Steuern zahlen muss,<sup>28</sup> weil ihr Einkommen zu gering ist.

<sup>28</sup> Deutschland angeblich die Hälfte

# Methoden der Umverteilung

Verschiedene Gesellschaften haben unterschiedliche Verfahren der Umverteilung der geschaffenen Werte. Notorisch sind Mafia und kleptokratische Oberschichten, aber andere Möglichkeiten scheinen zu existieren und sollten diskutiert werden.

## Verteilung und Umverteilung

### Verteilung und Umverteilung

Eine Gesellschaft schafft arbeitsteilig Werte die auf die Mitglieder zu verteilen sind. Erwartet wird eine *gerechte* Verteilung, was immer die Gesellschaft darunter versteht.

Durch Festlegung von Preisen für Güter und Entlohnung für Arbeitsleistung wird ein Verteilung von Kapital und Einkommen zwischen Gruppen in der Gesellschaft erreicht. Sie ist durch einen rechtlichen Rahmen gestützt; andere Gruppen agieren ausserhalb dieses Rahmens.

In diesem Kapitel möchte ich die italienische Mafia<sup>29</sup> als Umverteilung im Sinne von *Robin Hood*<sup>30</sup>, der die Reichen beraubt und den Armen gegeben haben soll, verstehen.

Es scheint mir, dass verschiedene Möglichkeiten der Verteilung von der in einer Gesellschaft geschaffenen Werte möglich sind und die Aufteilung in legale und illegale Umverteilung möglicherweise stark Ideologie-getrieben ist. Welche Verteilung als *gerecht* angenommen wird, hängt von subjektiven Wertvorstellungen ab.

## Mafia und ähnliche kriminelle Vereinigungen

### Mafia und ähnliche kriminelle Vereinigungen

Die Mafia ist als Modell dominant für kriminelle Vereinigungen mit starker Personen-orientierter hierarchischer Struktur, strengen internen Regeln die sie in einem Gebiet, allenfalls auch in Konkurrenz zu staatlichen Regeln, durchsetzen können.<sup>31</sup> Die Mafia kann als Beispiel korrupter Strukturen, wie sie die Weltwirtschaft überall durchweben<sup>32</sup>

Der Fama nach schützt die Mafia die arme Bevölkerung vor der Ausbeutung durch den, in Sizilien von aussen beherrschten Staat<sup>33</sup>. Im 19. und 20. Jahrhundert scheint die Mafia als Geheimgesellschaft mit strengen internen Regeln praktisch ein Gewaltmonopol zu

<sup>29</sup> Eingeschlossen neben der sizilianischen Mafia, die *cosa nostra* die ähnlichen Gruppen in andern Teilen Italiens: *'ndrangheta*, *Sacra Ccorona Unita*. *cammora* etc.

<sup>30</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Robin\\_Hood](https://de.wikipedia.org/wiki/Robin_Hood)

<sup>31</sup> Der Begriff der italienischen Mafia ist durch ein literarisches Werke geschaffen [[https://de.wikipedia.org/wiki/L\\_mafiusi\\_di\\_la\\_Vicaria](https://de.wikipedia.org/wiki/L_mafiusi_di_la_Vicaria)] und durch andere literarische Darstellungen weltweit bekannt geworden.

<sup>32</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Korruptionswahrnehmungsindex>

<sup>33</sup> Die meist der spanischen Krone zugeordnete und von Vizekönigen regierten Königreiche Sizilien

haben, das sich aus Schutzgeld-Erpressung und Bekämpfung *anderer* Kriminalität entstand.

Nach dem zweiten Weltkrieg waren die Arbeitsgebiete vor allem -illegale Aktivitäten im Bau

- Betrug bei Ausschreibungen und Baubewilligungen oder
- Entführungen für Lösegeld.

Schliesslich *normale* Kriminalität:

- Drogenhandel,
- Menschenhandel und Prostitution.

Mit einem jährlichen Umsatz von über 135 Milliarden Euro ist die Mafia die grösste italienische Holding und kontrolliert laut der englischen Zeitung The Guardian 14,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.<sup>34</sup>

<sup>34</sup> <https://www.italien.de/info/mafia>

### *Umverteilungseffekt*

Die sizilianische Mafia schöpft Gewinne von Unternehmen, früher Kaufleute, heute eher Baugewerbe, ab; Gewinner sind lokale Familien - das Geld kommt wieder unter die Leute, es wurden nicht enorme Vermögen angehäuft. Mir sind kaum Darstellungen untergekommen, die einen Konflikt zwischen Mafia und Adel zeigen.

Heute ist der wirtschaftliche Effekt einerseits in der Behinderung staatlichen Handelns, oft durch Erhöhung von Kosten für Bauten, Unterhalt, Abfallbeseitigung und Verwaltung von Flüchtlingslagern. Andererseits durch übliche Kriminalität, besonders Drogenhandel und Prostitution, organisiert und mit Gewinnspannen, die mit Kosten und Risiko einhergehen.

Insgesamt entstehen die Kosten der Korruption durch Erhöhung der Kosten der gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeit zur Abwehr von Schäden aus illegalen und kriminellen Handlungen. Zusätzliche Regeln sind erforderlich, um Korruption zu unterbinden, die meist alle Wirtschaftstätigkeiten belasten.<sup>35</sup>

### *Legale Verteilung durch legale, organisierte Gruppen*

Legale Verteilung durch legale, organisierte Gruppen

In praktische allen modernen Staaten entstehen Gruppen, die sich gegenseitig bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützen und oft durch legale Methoden die Bevorzugung ihrer Mitglieder gegenüber anderer, besonders aber durch Schädigung des Staates, erreichen.

<sup>35</sup> In vielen Ländern ist die Verwendung einer speziellen Registrierkasse vorgeschrieben um den Schwarzhandel einzudämmen und die Abführung der Mehrwertsteuer durchzusetzen.

-clearpage -

Eine Anzahl bekanntgewordener Skandale, zumindest seit der Regierung Johnson, weist auf eine systematische wirtschaftliche Bevorzugung gewisser, scheinbar oft der Tory Partei nahestehender Personen<sup>36</sup>. Ähnliche Probleme von Regierungsparteien sind auch aus andern Ländern immer wieder bekannt geworden.<sup>37</sup>

### *Bereicherung: Mechanismen zur Umverteilung nach Oben*

Bereicherung: Mechanismen zur Umverteilung nach Oben

### *Höherbewertung von Gütern*

#### *Immobilien*

Ein bekannter Mechanismus zur Bereicherung ist von Immobilienfonds der letzten Jahrzehnt angewandt worden und wird wohl auch in andern Märkten angewandt:

Ein Portfolio von guten Immobilien wird in einem kleinen Markt mit Bankkrediten aufgebaut; das verkleinert das Angebot und die Preise nehmen zu, was zu einer Neu- und Höherbewertung des Bestandes führt. Ein hoher Buchgewinn wird ausgewiesen und darauf gestützt, vom gleichen oder einem andern Investor mit neuen Krediten weitere Immobilien der gleichen Art gekauft, was die Marktpreise weiter steigen lässt. Der Erfolg startet ein Trend, besonders in Perioden mit hoher Liquidität in der Kapital Anlagemöglichkeiten sucht.

Der ursprüngliche Investor vervielfacht sein Kapital; vernünftigerweise nimmt er nur einen kleinen Teil für sich heraus und leistet sich ein gutes Leben, was ihm niemand übel nimmt. Der Nebeneffekt dieser Art von Geschäft ist aber die enorme Preissteigerung der Immobilienpreise und diese machen Liegenschaften für Familien unerschwinglich und schlagen mit einiger Verzögerung auf die Mietkosten durch.

In Summe entsteht ein Transfer aus Ausgaben für Wohnkosten der Bevölkerung zu Kapital angesammelt bei den Immobilieninvestoren. In den Jahren 2004 bis 2008 scheint für Österreich ein 20% Wert zuwächst für Immobilienfonds ausgewiesen <sup>38</sup> auf Vermögen von damals vielleicht 5 Mrd. Euro. Ganz grob geschätzt ergibt sich eine Abschöpfung von 30 Euro pro Einwohner und Jahr nur für die Gewinne der Immobilienfonds.

Der Wohnungsmarkt ist durch vielfältige Gesetze verzerrt und kein effizienter Markt, bei dem der theoretische Gleichgewichtspreis für ein bestimmtes Angebot und Nachfrage erreicht wird und bei dem keiner ausserordentliche Gewinne macht. Der Gewinn, der hier den Immobilienbesitzern zufließt, kann scheinbar nicht durch marktwirtschaftliche Regeln vermieden werden.

<sup>36</sup> Die meist auch durch grosse Spenden zugunsten der Partei bekannt geworden sind und denen besonders vorteilhafte Bedingungen für Geschäfte während der COVID Pandemie eingeräumt worden sind.

<sup>37</sup> Eine sehr unvollständige Liste von Korruptionsskandalen in Europa: Deutschland unter Helmut Kohl, Frankreich der Fall Adidas, Italien verschiedene Beeinflussungen von Prozessen durch Berlusconi, Schutz von Mafia während den Regierungen von Andreotti... Eine fast unendlich lange Liste!

<sup>38</sup> <https://www.fondsprofessionell.com/upload/attach/862357.pdf>

## Energie

Der Preis von Erdöl und Erdgas wird an der Börse durch Angebot und Nachfrage festgelegt. Da aber nur ein kleiner Teil der konsumierten Energie an der Börse gehandelt<sup>39</sup> sind Ausschläge bei nur leichten Veränderungen der Perspektiven rasch gross. Das Kartell der Anbieter hält durch Produktionsgrenzen den Preis hoch.

Andere Energiepreise, z.B. Elektrizität ist durch einen europäischen Mechanismus an den Preis von Gas und damit von Erdöl gebunden.

Die meisten Konsumenten sind beim Energiekonsum weder bei Heizung noch beim Transport frei und könnten sich nur mittelfristig anpassen; die Anpassung an erhöhte Energiepreise durch bauliche Massnahmen<sup>40</sup>

Die Angst vor Lieferengpässen nach dem russischen Angriff auf die Ukraine hat den Gaspreis an der Börse rapid in die Höhe schnellen lassen, obgleich faktisch kaum Liefermengen reduziert wurden<sup>41</sup>.

Die Preiserhöhungen haben sich in Europa durchwegs auf die Heiz- und Transportkosten durchgeschlagen. Massnahmen des Staates zur Entlastung der Bevölkerung, aber auch von Firmen, wurden ergriffen.

Effektiv wurden 100 Milliarden Euro aus Steuermitteln aufgebracht, die direkt die Bilanzen der Erdölfirmer aufgebläht haben; geschätzt sind etwa die Hälfte der Preiserhöhungen bei den Konsumenten geblieben. Hier ist vielleicht eine Umverteilung von 500 Euro pro Einwohner erfolgt.

## Monopol-Gewinne in Kartellierten Märkten

### Telekom

Der Markt für Telekommunikation ist ebenfalls stark monopolisiert, weil die Technologie hohe Anfangsinvestitionen erfordert und damit ein natürliches Monopol befördert. Gleichzeitig ist der technologische Vorteil für einen einzelnen Nutzer gross, so dass schliesslich durch den Netzeffekt alle zum Konsum und Bezahlung der Telekomleistung gezwungen werden: Jeder muss ein Smartphone haben, um am Leben teilnehmen zu können. Die Kosten sind erstaunlich hoch<sup>42</sup>.

### Banken

Die technische Entwicklung, die die Verwendung von Bargeld weitgehend ersetzt - oft durch gesetzliche Regelungen - macht ein Bankkonto für jeden erforderlich.<sup>43</sup> Die Banken haben damit praktisch eine Kopfsteuer erreicht.

### Umverteilung über Markt

Die kleine Auswahl zeigt, dass durch legale Konstruktionen Märkte ausgeschaltet worden sind und eine Umverteilung zugunsten des

<sup>39</sup> Der grösste Teil wird nach Massgabe von langfristig ausgehandelten Verträgen abgerechnet.

<sup>40</sup> z.B. Isolation, was in einigen Ländern durch staatliche Beihilfen gefördert wurde; damit sollte auch die Konjunktur angekurbelt werden. Wesentlich in Italien, mit hohem Korruptionsverdacht.

<sup>41</sup> Eher aus politischen Gründen wurden Abnahmemengen von russischem Gas reduziert und durch Gas aus andern Quellen ersetzt.

<sup>42</sup> 2023 in Österreich: Smartphone nicht unter 10 Euro pro Monat, Internet zu Hause eher 20, meist aber mit Zusatzleistungen: Musik und Video Streaming

<sup>43</sup> Einrichtungen wie die *Zweite Bank*, die auch den nicht-wünschbaren Kunden ein minimales Bankkonto anbieten, demonstrieren nur den effektiven Zwang zum Bankkonto, das *normal* gegen 40 Euro im Jahr kostet. [<https://www.sparkasse.at/diezweitesparkasse/leistungen#konto>]

Kapitals stattfindet. Für Europa gibt sich über 10 Jahre, pro Jahr und Einwohner:

- 50 durch Energiepreissteigerung
- 30 Höherbewertung von Immobilien wirksam als Mietpreissteigerung,
- 30 Kosten von Bankdienstleistungen
- 20 Kommunikationskosten

### *Rolle des Staates*

#### Rolle des Staates

Die Feststellung *der Staat sind wir* ist nicht in allen Ländern glaubhaft; nur wenige Länder haben über die Jahrhunderte die Erfahrung von Selbstverwaltung gemacht<sup>44</sup>.

In den meisten Staaten ist es Ziel jeden einzelnen maximal die Leistungen des Staates zu nutzen und minimal beizutragen; dass die Kosten des Staates von allen aufgebracht, also auch dem Nutzer, der durch seine Nutzung die Kosten insgesamt erhöht und darum seinen eigenen Nutzen reduziert. Die staatliche Verwaltung sollte dafür sorgen, dass die Kosten und Nutzen *gerecht* verteilt werden.<sup>45</sup>

### *Vergleich international*

#### Vergleich international

Der Vergleich der Entwicklung der Lebenssituation in Italien und England<sup>46,47</sup>:

- Italien: Trotz der seit 40 Jahren anhaltenden *Krise* in Italien<sup>48</sup> ist das Leben in kleinen Städten immer noch angenehm, die Menschen scheinen mit ihrem Leben zufrieden und die öffentlichen Dienste<sup>49</sup> funktionieren.
- England: Andererseits sehen wir den Niedergang von England: die Verarmung der Bevölkerung ist auf der Strasse sichtbar, Kleinstädte haben Leben auf der *High Street* verloren und die Gesundheitsversorgung oder Schule funktionieren nicht mehr.

In einem internationalen Vergleich von Städten nach *lebenswert* schneidet Wien seit Jahren meist am besten ab, gefolgt von Kopenhagen, Melbourne und Sydney (exäquo).<sup>50</sup>^

Sen<sup>51</sup> und Nussbaum<sup>52</sup> beschäftigen sich seit langem mit der Diskrepanz zwischen einer am Brutto sozialprodukt orientierten Beurteilung einer Gesellschaft und Versuchen, das Glück<sup>53</sup> der Bevölkerung zu messen. Neuer ein Rapport der *Stiglitz-Sen-Fitouss* Kommission<sup>54</sup>.

<sup>44</sup> Schweiz, toskanische Städte, Skandinavien

<sup>45</sup> Ich war sehr erstaunt, als in einem spezifischen Fall (Bau des allgemeinen Krankenhauses in Wien) bekannt wurde, dass ein Kauf unnützer Telefone von einem Lieferanten in die Wege geleitet wurde, weil er dabei seine Verkaufsprovision in die Tasche stecken konnte. Ich hatte nicht erwartet, dass ein Schaden von 100% für die Gemeinschaft in Kauf genommen wird, um 10% für sich abzuzweigen. Ich hatte, wohl naive, akzeptiert, dass notwendige Lieferungen um 10% verteuert werden, oder dass 10% zur Finanzierung der Partei abgezweigt werden.

<sup>46</sup> Gemeint ist wohl häufig *das Vereinigte Königreich* UK, wobei England der Löwenanteil ausmacht.]

<sup>47</sup> Es wäre wohl interessant auch Argentinien und vielleicht USA zu vergleichen; Argentinien war vor dem 2. Weltkrieg eine grosse Wirtschaftsmacht und ist nach dem Ende des Weltkrieges rasch zu einem finanzwirtschaftlichen Problemfall geworden. Wer hat sich bereichert?

<sup>48</sup> Es gab sogar eine Hit mit dem Text *Siamo in crisi* (Adriano Celentano: Svalutation (1976))

<sup>49</sup> soweit sie nicht durch Mafia kontrolliert werden

<sup>50</sup> Das sind nicht die Städte mit den höchsten pro Kopf Einkommen (da wäre Macau, Singapur, Hartford (Conn.), San Jose, Abu Dhabi, Boston, Houston höher; Zürich kommt immerhin auf Platz 4.) [[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_St%C3%A4dte\\_nach\\_Bruttoinlandsprodukt](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_St%C3%A4dte_nach_Bruttoinlandsprodukt)] dör [TagesAnzeiger, 23.6.2023, Seite 16]. Auf der Liste der pro Kopf Einkommen erscheint Wien erst auf Platz 69.

<sup>51</sup> Sen1999.

<sup>52</sup> nussbaum1993quality.

<sup>53</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/World\\_Happiness\\_Report](https://en.wikipedia.org/wiki/World_Happiness_Report)

<sup>54</sup> fitouss2011mismeasuring

# Anhäufung von Reichtum

Im Gegensatz zur Umverteilung stehen die Mechanismen, die zur Anhäufung von Vermögen dort, wo bereits viel ist, führen. Seit etwa 1980 ist eine elegante Methode, bei der zuerst das Geld eingesteckt wird und erst später das Loch entdeckt und meist mit öffentlichen Mitteln gedeckt wird. Über einen Umweg ist Kapital privat angeeignet worden.

## *Mit Schulden machen reich werden*

Mit Schulden machen reich werden

Der seit etwa 1980 populäre Mechanismus, wie Eigentum der Allgemeinheit von Privaten appropriiert wird, ist mehrstufig und verschleiert so gut es geht die einfache Beobachtung, dass Geld aus einer öffentlichen Kasse in Privatvermögen überführt wird.

Der Mechanismus ist exemplarisch etwa:

- Eine grössere Firma mit einem Betriebsvermögen in Anlagen<sup>55</sup> wird von einem Investor gekauft.
- Die Firma nimmt auf Rat des Investors, Kredite auf, die durch das Betriebsvermögen besichert sind.
- Die Firma, weist hohe Gewinne aus und, zahlt dem Investor, auf dessen Rat, diesem ein Grossteil davon aus.
- Nach einigen Jahren wird die Firma weiterverkauft und geht dann pleite oder muss vom Staat übernommen werden.

Das Drehbuch ist immer etwa dasselbe, die Opfer sind verschiedene, aber sehr zahlreich.<sup>56</sup> Aktuelle Beispiele im Juli 2023:

- die Kaufhauskette Kaufhof oder das Möbelhaus Leiner/Kika<sup>57</sup>
- englische Wasserversorger, die schuldenfrei privatisiert wurden und jetzt mit riesigem Investitionsbedarf wohl von der Öffentlichkeit wieder übernommen werden müssen.<sup>58</sup>

<sup>55</sup> Z.B. die Pensionskasse, Firmenliegenschaften für Fabrikation oder Verkauf, Wasseraufbereitungs- und Verteilungsinstitutionen etc.

<sup>56</sup> Und wurde sogar erfolgreich verfilmt: *Wall Street* [[https://de.wikipedia.org/wiki/Wall\\_Street\\_\(1987\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wall_Street_(1987))]

<sup>57</sup> In beiden Fällen wurde der wertvolle Immobilienbesitz abgespalten und verkauft. Die darbenenden Verkaufsorganisationen mit öffentlichen Mitteln über Wasser gehalten bis dann schliesslich ein andere Investor die Abwicklung übernahm. Verloren sind die öffentlichen Zuschüsse und leidtragend die Angestellten.

<sup>58</sup> Die Firmen sind schuldenfrei an Investoren übergeben worden und haben über Jahrzehnte Schulden aufgehäuft und hohe Zahlungen an die Investoren und deren Manager gemacht aber nicht investiert. Um den Betrieb aufrecht zu halten, stehen nun grosse Investitionen an, die nicht finanzierbar sind. Die Öffentlichkeit wird einspringen müssen, damit die

-clearpage -

### Variante für Dritte Welt Länder

Variante für Dritte Welt Länder

Ein Drittwelt-Land<sup>59</sup> mitnimmt auf Rat der Weltbank<sup>60</sup> einen Kredit zu Finanzierung einer Investition auf<sup>61,62</sup>.

Investoren aus der ersten Welt stellen die Mittel bereit und die grossen Banken der Welt wickeln das Geschäft ab. Die Anlagen werden aus den Ländern, die die Gelder bereitstellen, geliefert, wobei die Vermittler im Drittwelt-Land für ihre Mühe reichlich entschädigt werden.<sup>63</sup>

Die Regierung wechselt und die alten ziehen mit ihrer Beute ab.

Nach einiger Zeit stellt sich heraus, dass die Investition die auflaufenden Zinsen nicht einspielt und das Land mit der Bedienung des Kredites Schwierigkeiten hat. Dann kann entweder der Kredit umgeschuldet werden<sup>64</sup>, die Weltbank tritt auf den Plan und refinanziert den Kredit (oder meist die Kredite) wobei dem Land Auflagen gemacht werden<sup>65</sup>.

Einige Jahre später werden die Kredite als uneinbringlich aus öffentlichen Mitteln abgeschrieben - nachdem als Zinsen oft ein mehrfaches des Kreditbetrages bezahlt worden war.

Nun ist das Land mit einer geringeren Verschuldung für neue Kredite attraktiv und die neue Regierung wird auf Rat der Weltbank oder eines exportorientierten Landes ein neues Projekt anfangen; die Helfer werden wiederum reichlich für ihre Dienste bezahlt. Das Spiel geht weiter. *Die Privatisierung der Gewinne und die Verstaatlichung der Verluste*<sup>66</sup>

### Was ist dabei neu?

Was ist dabei neu?

Es scheint mir das dieses Verfahren gegenüber altmodischen Methoden zur Bereicherung<sup>67</sup> vollständig legal scheint, weil *zuerst* der Gewinn kreditfinanziert von einem Investor eingesteckt wird und dann, von einem andern Investor, der Verlust einem andern<sup>68</sup> überbürdet wird. Die Verbindung zwischen der Bereicherung des ersten Investors und der Verschuldung des nachfolgenden Investors geht im Laufe der Jahre verloren<sup>69</sup>.

### Namenlose Investoren im Vergleich zu altmodischen Eigentümern

Namenlose Investoren im Vergleich zu altmodischen Eigentümern

Die moderne Welt wird von Firmen beherrscht, d.h. Kapitalgesellschaften, deren Zweck die Bewahrung und Vergrösserung des Wertes der Firma ist, d.h. Gewinn für die Kapitalgeber zu produzieren.<sup>70</sup> Die Firma wird von Managern geleitet, die exorbitante Entschädigungen beziehen<sup>71</sup>. Diese Manager wollen kurzfristig hohe Gewinne ausweisen, weil ihre Entschädigung vom Erreichen von Zielen bei Gewinn

<sup>59</sup> Beispiele fast beliebig: Philippinen, Ecuador, Griechenland, Iran, ...

<sup>60</sup> Oder der chinesischen, russischen etc. Regierung

<sup>61</sup> [Bevorzugt Waffen aber auch Elektrizitäts-Infrastruktur etc.].

<sup>62</sup> Die Darstellung aus der Sicht des amerikanischen Agentent: (**perkins2023confessions**), die Besprechung [<https://www.amazon.com/Confessions-Economic-Hit-John-Perkins/dp/0452287081>] ist eine adequate Kurzfassung. [!Essays/Worldorder/resources/hitman\_review.txt]

<sup>63</sup> Besonders berühmt geworden ist die Familie Marcos.

<sup>64</sup> Der notleidende Kredit wird durch einen neuen grösseren Kredit ersetzt, meist mit längerer Laufzeit und kleinerer Rückzahlung. Die beteiligten Personen werden für ihre Bemühungen grosszügig entschädigt.

<sup>65</sup> Der Drittwelt Staat verzichtet auf Souveränität, z.B. werden Steuern an die Schuldner abgeführt, Regelungen für Importzölle etc.. Der Nobelpreisträger und ehemaliger Chefökonom der Weltbank Stiglitz hat die Programme der Weltbank öffentlich kritisiert (**stiglitz2017globalization**).

<sup>66</sup> Joseph E. Stiglitz: Op-Ed Contributor – Obama's Ersatz Capitalism. In: The New York Times. 31. März 2009.

<sup>67</sup> Raub, Diebstahl, Betrug oder Schwindel

<sup>68</sup> Z.B. Den Arbeitnehmern, deren Pensionskassen die Verluste tragen, der Öffentlichkeit, die für das weitere funktionieren der Einrichtung einstehen muss, etc.

<sup>69</sup> Die Erinnerung des Öffentlichkeit, d.h. der Journalisten, ist meist kürzer als das Drehbuch, nachdem gespielt wird.

<sup>70</sup> Die Eigentümer der Firma, d.h. die Aktionäre, erhalten einen Anteil des Gewinnes als Ausschüttung und profitieren von der Höherbewertung der Aktien.

<sup>71</sup> Oft ein hundertfaches von Mitarbeitern.

und Aktienkurse abhängen; weder sind sie langfristig am Überleben der Firma interessiert noch sind die Interessen der Arbeitnehmer, der Kunden oder der Gesellschaft in ihrem Blickfeld.

Ein Freund, der mit einem altmodischen Eigentümer einer österreichischen Firma arbeitet, hat mich kürzlich auf die unterschiedliche Perspektive des Eigentümer – im Vergleich zum angestellten Managers – hingewiesen: Gewinnorientierung ja, aber mit einem Blick auf die Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft, in der der Eigentümer als Mitbürger lebt und denen er immer wieder begegnet.

In einem Beitrag 2012 hat Kuipers für mich überraschend darauf hingewiesen, dass diese von angestellten Managern geführte Unternehmen *intelligente Agenten* sind.<sup>72,73</sup>

<sup>72</sup> **kuipers2012existing.**

<sup>73</sup> Er meint, dass wir unsere Aufmerksamkeit vermehrt auf diese intelligenten Agenten und deren ethisches Verhalten richten sollten statt Spekulationen über zukünftige Agenten, gesteuert von Künstlicher Intelligenz.

# Die Börse als Pumpe

Die Börsen wirken mittelfristig als Pumpen zur Konzentration von Kapital: Eigentümer von grossen Kapital können auf eine Veränderung von Kursen einwirken und damit zuungunsten der übrigen (kleineren) Anleger ihr Vermögen vergrössern.

## Börse als effizienter Markt

Börse als effizienter Markt

Die Börse, sowohl die Wertpapier als auch die Warenbörse, wird gemeinhin als effizienter Markt akzeptiert - auch wenn die Einschränkungen bestens bekannt sind.

Das ideale Modell eines Marktes ist durch mehrere Bedingungen gekennzeichnet<sup>74</sup>:

- keine Präferenzen zwischen Anbietern und Nachfragern,
- grosse Zahl von Anbietern und Nachfragern,
- Markttransparenz,
- Homogenität der Güter,
- sofortige Anpassungen an Änderungen, und
- alle wollen ihren Gewinn maximieren.

In einem vollkommenen Markt stellt sich zwischen Angebot und Nachfrage ein Gleichgewicht ein und niemand macht Gewinn.

In realen Märkten sind diese Bedingungen nicht erfüllt, denn es ist das Ziel der Marktteilnehmer, Gewinn zu machen indem sie auf den Markt einwirken. Besonders Aufmerksamkeit erhalten Abreden von Anbietern oder Nachfragern, die die Preise beeinflussen (Monopole, Oligopole und Kartelle).

Die Wertpapierbörsen gelten üblicherweise als die besten, real existierenden Annäherungen an den idealen Markt; gesetzliche Regelungen und Aufsichtsorgane bemühen sich, unfaires Verhalten, mit dem sich einzelne auf Kosten der Allgemeinheit bereichern, zu unterbinden.<sup>75</sup>

<sup>74</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Vollkommener\\_Markt](https://de.wikipedia.org/wiki/Vollkommener_Markt), [https://en.wikipedia.org/wiki/Perfect\\_competition](https://en.wikipedia.org/wiki/Perfect_competition)

<sup>75</sup> Das Management einer Firma verfügt über Wissen, das, wenn es später allgemein bekannt wird, die Börsenkurse verändert; z.B. kennt das Management das Geschäftsergebnis lange bevor es publiziert wird. Menschen, mit diesen Kenntnissen sind versucht, diese an der Börse zu Ungunsten der übrigen Anleger auszunutzen, sogenanntes *insider trading* [<https://de.wikipedia.org/wiki/Insiderhandel>, [https://en.wikipedia.org/wiki/Insider\\_trading](https://en.wikipedia.org/wiki/Insider_trading)]. Schwierigkeiten bietet die Abgrenzung was verboten ist und ein gerichtsfester Beweis davon gegenüber andern Aktivitäten zur Beeinflussung von Aktienkursen durch Gerüchte

-clearpage -

## *Börse als Pumpe*

Börse als Pumpe

### *Zyklische Kursschwankungen*

Die Kurse an den Börsen bewegen sich im Laufe der Zeit

- stetig aufwärts, im sehr langfristigen Mittel etwa 2% über der Inflationsrate, und
- zyklisch auf und ab.

Die unregelmässigen auf und ab Bewegungen werden durch die Differenzen zwischen den faktischen Informationen und den Erwartungen der Marktteilnehmer erzeugt. Die Informationstechnologie hat - mehrfach - bei den Marktteilnehmern Erwartungen von grossen Gewinnen bei bestimmten IT Firmen erzeugt und dann zu einem allgemeinen Anstieg der Börsenkurse von IT Firmen geführt.<sup>76,77</sup>

### *Gewinnmaximierung durch Nutzung von Kursschwankungen*

Für Anleger, die Wertschriften langfristig halten, spielen die kurzfristigen, zyklischen Kursschwankungen keine Rolle; sie erhalten aber nur den langfristigen Zuwachs als Rendite.

Viele Untersuchungen haben gezeigt, dass kaum Anleger systematisch und langfristig durch kurzfristige Spekulationen Geld verdienen können.<sup>78</sup>

### *Verhalten der Anleger*

Die grosse Klasse der *kleinen* Anleger, d.h. Anleger, die an der Börse Wertschriften in einem Umfang halten, der viel kleiner als die täglichen *normalen* Börsenumsätze diese Titels sind und die somit keinesfalls den Kurs beeinflussen, hat beschränkte Information und reagiert auf diese mit Verzögerung. Diese Gruppe kauft nachdem die Kurse angezogen haben und verkauft, nachdem die Kurse schon stark gefallen sind - und verliert bei Transaktionen damit gegenüber den optimalen Verhalten. Dies ist bei jedem der vergangenen *Börsen-Crash* zu beobachten gewesen: erst wenn die Kurse beträchtlich gefallen sind, bekommen kleine Anleger *kalte Füsse* und verkaufen<sup>79</sup>.

Die Gruppe der *grossen* Anleger, die über Marktmacht verfügen, d.h. deren Käufe und Verkäufe Kurse beeinflussen, können dieses Verhalten der *kleinen* Anleger systematisch ausnützen, indem sie durch ihre Aktionen die Kursbewegungen auslösen und somit beim Verkauf noch von den hohen Kursen profitieren, die dann, durch ebendiese Verkäufe, sinken.<sup>80</sup>

### *Zunahme grosser Spekulanten*

Wahrscheinlich durch die Versorgung der Banken mit Liquidität seit den Krisen nach dem Ende des Bretton-Woods-Systems haben sich

<sup>76</sup> Haben sich diese Erwartungen nicht erfüllt, sind die Kurse wieder zurück gegangen, bis das nächste *Börsen-Rally* startete. Ähnlich hat der Krieg in der Ukraine auf die Kurse von Waren, besonders Öl, Gas, Getreide und Dünger gewirkt.

<sup>77</sup> Übertriebene Erwartungen von Anlegern, die durch steigende Kurse ausgelöst werden und die Kurse weiter steigen lassen, werden als *Blasen* bezeichnet, weil sie plötzlich durch die Realität eingeholt werden und dann platzen. Kein neues Phänomen sondern seit dem 17. Jahrhundert bekannt. [<https://de.wikipedia.org/wiki/Spekulationsblase>]

<sup>78</sup> Es wird gehofft, dass durch geschicktes Ausnützen von Kursschwankungen die Rendite verbessert werden kann: es wird in Anlagen bei niedrigem Kurs eingestiegen und dann, nachdem der Kurs gestiegen ist, mit Gewinn wieder verkauft. Ähnlich kann mit Terminverkäufen auch mit einer Erwartung von fallenden Kursen verdient werden.

In jedem Fall muss die Wette aufgehen, d.h. die Kurse müssen sich wie erwartet bewegen. Tun sie das nicht, verliert der Spekulant.

<sup>79</sup> ähnlich, aber rascher springen Anleger auf steigende Kurse auf; wohl weil eine Asymmetrie in den Präferenzen zwischen potentiell Verlust und potentiell Gewinn mehrfach beobachtet wurde.

<sup>80</sup> Oder umgekehrt, durch Leerverkäufe das Sinken der Kurse auslösen und sich dann mit billig gekauften Titeln glatt zu stellen.

grosse, spekulative Vermögen gebildet<sup>81</sup>. Diese ergreifen am Markt Chancen mit vermuteten Problemen, die durch ihre Handlungen zu realen Problemen und zu starken Kursausschlägen führen.<sup>82</sup>

Grosse Investoren können beherrschende Positionen aufbauen und sich oder ihnen nahestehende Firmen bereichern. Das führt zu Verzerrungen am Markt und behindert die *perfect competition* eines idealen Marktes.

### *Börse pumpt Kapital von kleinen zu grossen Anlegern*

Die Asymmetrie der Information zwischen den beiden Gruppen ist so, dass die einen einen Informationsvorsprung und Marktmacht haben, so dass sie Kurs-Veränderungen auslösen können oder zumindest von den regelmässigen Kursschwankungen, die durch andere Effekte ausgelöst werden, profitieren.

Solche Veränderungen treten immer wieder auf und können in beiden Richtungen<sup>83</sup> genutzt werden. Die kleineren Anleger verlieren dabei regelmässig, weil sie über weniger Information, Erfahrung und Kapital zum aussitzen eines Kurseinbruches haben. Damit wirkt die Börse mit den regelmässigen aber nicht vorhersehbaren Kursschwankungen als Pumpe, die Kapital von den *kleineren* Anlegern zu den *grossen* transferiert.

<sup>81</sup> und noch grössere ebenso spekulativ agierende Investitionsfonds

<sup>82</sup> Beispiele

Soros spekuliert gegen die englische Währung und gewinnt; das Pfund wird abgewertet. [[https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer\\_Mittwoch](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Mittwoch)]

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch einer amerikanischen Bank, die besonders in Kryptowährungen engagiert war, wurden 2023 aus bekannten Problemen bei *Credit Suisse* eine veritabler *bank run* der zur Übernahme durch die *SBG* geführt hat.

<sup>83</sup> Fallende und steigende Kurserwartungen

# Bankenkrisen

Regelmässig vorkommende Bankenkrisen sind einerseits ein Zeichen für die Verletzlichkeit des internationalen Finanzsystems: Banken müssen regelmässig mit grossen Kosten gerettet werden. Man könnte aber auch diese regelmässigen Krisen als Mechanismus begreifen, bei dem Vermögen umverteilt wird.

Der Fall der schweizerischen UBS nach der Übernahme von Credit Suisse, ist speziell. Die neue Bank hat eine Bilanzsumme, die sie unter die ersten 15 weltweit bringt und ist der drittgrösste Vermögensverwalter ( $5 \cdot 10^{12}$  USD). Eine Rettung dieser Riesenbank ohne Heimmarkt dürfte für die Schweiz massive Probleme machen.<sup>84</sup> Dabei stellt schon allein die Geldmenge M<sub>3</sub> der Schweiz, die fast so gross ist wie die der EU<sup>85</sup>, denen nur Devisenreserven von weniger als 10% gegenüberstehen, ein Risiko darstellt.<sup>86</sup>

## Ein exemplarischer Fall

Ein exemplarischer Fall

In der NZZ vom 22. April 2023 kommentiert der Berner Professor für Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie Aymo Brunetti die Zwangsfusion von Credit Suisse mit der UBS und gibt deutliche Anweisungen an die Politik. Ein erstaunlicher Artikel für die NZZ; die Anweisungen und Ratschläge werden garantiert nicht befolgt.

Brunetti stellt eingangs fest, dass zweimal innerhalb von 15 Jahren eine Schweizer Grossbank mit grosser Unterstützung durch die Schweiz gerettet worden. Bei der letzten *Rettung* wurde versprochen, dass Banken für solche Fälle vorsorgen müssten damit sie *konkursfähig* sind.

Wenn eine Bank *too big to fail* (TBGF) ist, schafft das falsche Anreize, sog. *moral hazard*<sup>87</sup>; die Bank kann Risiken eingehen, die, wenn sie gut ausgehen zu Gewinn<sup>88</sup> führen und wenn sie schief gehen, die Bank mit öffentlichen Mitteln gerettet wird<sup>89</sup>.

Nach der letzten Bankenrettung in der Schweiz<sup>90</sup> wurden Regeln entworfen und Notfallpläne für die Konkursabwicklung ohne Schaden für die Wirtschaft verlangt.

Als der Run auf die *Credit Suisse* erfolgte war scheinbar kein solcher Plan ausführbar.

Eine schweizerische Grossbank kann nicht ohne Schaden für die

<sup>84</sup> Ein Artikel des Berner Professors Brunetti in der NZZ vom 22. April 2023 und ein Vorstoss der SVP im Parlament (NZZ 13.5.2023) hat auf die mit der UBS einhergehenden Risiken für die Schweiz hingewiesen. Wer dieses Risiko tragen soll, wenn es die Kraft der Schweiz übersteigt, und wer dafür bereit sein wird, zu zahlen, scheint mir eine interessante Frage? Ist die UBS für die andern (amerikanischen) Banken wichtig oder nur ein Konkurrent? Bei der Krise 2023 soll internationaler Druck auf die Schweiz ausgeübt worden sein, die *Sache rasch hinter sich zu bringen* - was wohl mit ein Grund für die suboptimale Lösung, die nun zu langjährigen Prozessen vor Gericht führen wird.

<sup>85</sup> Die Schweiz hat aber nur 2% der Bevölkerung der EU

<sup>86</sup> Die Geldmenge kann aber nicht leicht verkleinert werden, denn dies würde den Kurs des Schweizer Franken hinaufreiben und die ohnehin mit dem hohen lokalen Lohnniveau kämpfende Exportindustrie heftig beschädigen.

<sup>87</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Moralisches\\_Risiko](https://de.wikipedia.org/wiki/Moralisches_Risiko)

<sup>88</sup> und hohe Bonuszahlungen für das Management

<sup>89</sup> Und die Bonuszahlungen an das Management dennoch fließen.

<sup>90</sup> Rettungen der Kantonalbanken 1980 bis 1990 und Rettung der UBS 2008

Schweizer Wirtschaft in Konkurs gehen. Dann sind Grossbanken in der Schweiz durch Regeln zu verhindern, da sie für die Schweiz eine existentielle Gefahr bedeuten.<sup>91</sup>

### *Sind Grossbanken in der Schweiz tragbar?*

Stellt eine internationale Grossbank in der Schweiz ein untragbares und unbeherrschbares Risiko dar und kann dieses Risiko auch nicht durch kluge Regeln vermieden werden kann?<sup>92,93,94</sup>

Wie eine Rettung dieser Bank aussehen könnte, wagt sich wohl niemand vorzustellen - ein Run auf diese Bank ist aber ebenso einfach zu inszenieren, wie derjenige auf den Credit Suisse<sup>95</sup>. Richtig ist, dass die neue UBS sich vor allem in der Vermögensverwaltung engagieren will, was im Moment als weniger Risikoreich beurteilt wird.<sup>96</sup> Die beschworene Abspaltung des schweizerischen Geschäftes vom Internationalen ist jedenfalls beim Credit Suisse nicht als realisierbar eingeschätzt worden und dürfte auch in Zukunft ein Traum bleiben.

Auffällig ist jedenfalls, die schweizerische Geldmenge, die wesentlich grösser als der Grösse der Schweiz angemessen<sup>97</sup> und die eigentlich ein permanentes Risiko darstellt. Die Geldmenge lädt zur Spekulation mit verheerenden Folgen für die Schweizer Wirtschaft ein<sup>98</sup>.

<sup>91</sup> Brunetti verweist auf die Grössenordnung der Bilanzsumme des Credit Suisse, ca. 600 Mrd. SFR im Vergleich zum viel kleineren gesamten Bundeshaushalt von weniger als 100 Mrd SFR. Für die Rettung sind Finanzgarantien des Bundes in der Höhe von 110 Mrd Euro gewährt worden; würden die Garantien schlagend, würde die Verschuldung der Schweiz, in 2021 knapp 80 Mrd. Euro, mehr als verdoppelt!

<sup>92</sup> Banken, wie sie für die schweizerische Wirtschaft notwendig sind, können viel kleiner sein, international weniger bedeutend und konkursfähig. Dienstleistungen, die solche kleineren Banken nicht anbieten könne werden leicht durch die grossen, internationalen Banken übernommen.

<sup>93</sup> Die Frage stellt sich vielleicht auch für das Vereinigte Königreich: wie gross darf dort eine Bank sein, bevor sie ein untragbares Risiko wird. Für die Banken in der EU müssten dagegen Regeln für eine gemeinschaftliche Kontrolle verschärft werden.

<sup>94</sup> Die neue UBS hat eine Bilanzsumme von 1.5 bio Euro ( $1.5 \cdot 10^{12}$ ), d.h. ungefähr das Doppelte des Schweiz. Bruttoinlandsprodukt (800 mia USD 2021). Der Beitrag der Grossbanken zum BIP der Schweiz wird auf nur 1.2% geschätzt; sie beschäftigen etwa 25 000 Personen, d.h. 1/2% der beschäftigten [<https://www.vorsorgeforum.ch/bvg-aktuell/2023/3/21/statistisches-zur-cs-bernahme-durch-die-ubs.html>].

<sup>95</sup> Der Run wurde wohl ausgelöst durch eine Bemerkung des Hauptaktionärs, dass eine Ausweitung der Beteiligung und Einschliessen weiterer Mittel nicht geplant sei.

<sup>96</sup> Sofern die interne Kontrolle der Regeln nicht verletzt wird.

<sup>97</sup> 1.1 mrd CHF  $1.1 \cdot 10^{12}$ , die 50 EU mit 50 mal mehr Einwohner nur das 15fache,  $16 \cdot 10^{12}$  €

<sup>98</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer\\_Mittwoch](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_Mittwoch)

# Nullzinspolitik

Ein Teil der Verwerfungen der Finanzwirtschaft und insbesondere die nun aufgetretene Inflation ist der langandauernden Null-Zins-Politik der Zentralbanken geschuldet.

## Nullzinspolitik der Zentralbanken

### Nullzinspolitik der Zentralbanken

Der Realzins<sup>99</sup> ist seit langem gering[!ressourcen/realzins.jpg]<sup>100</sup>.

### Leitzins

Das Zinsniveau wird heute von den Zentralbanken, im wesentlichen die U.S. amerikanische Fed und die europäische Zentralbank, festgelegt; andere nationale Banken folgen deren Festlegungen und passen sie nationalen Gegebenheiten an.<sup>101</sup>

Der Leitzins wird so festgelegt, dass die Inflation um etwa 2% bleibt<sup>102</sup> und die Geldmenge ausreicht. Die Geldmenge kann von den Zentralbanken nur teilweise kontrolliert werden, indem die Banken selber Buchgeld schaffen.

### Rolle der Banken

### Ausweitung der Geldmenge

Die Vergrößerung der Geldmenge erfolgte in Folge der Bankenkrise, die zu einer Dämpfung der Konjunktur, wenn nicht gar zu einer Depression, geführt hatte. Um die Konjunktur anzukräfteln, wurde der Leitzins niedrig angesetzt und damit die Banken zur Aufnahme von Krediten ermutigt - was die Geldmenge vergrößert.

Seit etwa 1980 schaffen die Banken durch verschiedene Prozesse Buchgeld, d.h. weiten die Geldmenge aus und haben damit den Zentralbanken die Kontrolle über die Geldmenge teilweise entzogen.<sup>103</sup>

Störungen in der Finanzwirtschaft führt immer wieder zu ernsthaften Problemen, die sich auf die reale Wirtschaft auszuwirken drohen und dann von den Zentralbanken eingegrenzt und bekämpft werden müssen.

Typischer Ablauf: Eine Störung lässt Zweifel an der Zahlungsfähigkeit<sup>104</sup> eines Spielers, meist eine der grossen, international tätigen Banken, aufkommen und spekulative Spieler wetten auf fallende

<sup>99</sup> Grob Realzins = Zins - Inflation; im sehr langfristigen Mittel beträgt der Zins etwa 2%

<sup>100</sup> <https://www.cash-online.de/a/realzinsen-auf-rekordtief-und-keine-erholung-in-sicht-57>

<sup>101</sup> Die nationalen Leitzinsen sollten etwa dem Leitzins der grossen Zentralbanken (Fed und ECB) erhöht um die Inflation im Land; in Länder mit hoher Inflation entsprechend höher. Z.B. hat die Türkei im Juni 2023 den Leitzins auf 15% hinausgesetzt, was allgemein als noch zu niedrig angesehen wird.

<sup>102</sup> Ein durch Politik festgelegtes Ziel

<sup>103</sup> Die Zentralbanken können nun über Vorschriften über Mindestreserven der Banken, die sie beaufsichtigen, die Schaffung von Buchgeld durch die Banken etwas kontrollieren.

<sup>104</sup> Liquidität

Kurse und ziehen Kapital ab. Die Zentralbank muss eingreifen, um einen Kollaps der Bank<sup>105</sup> zu vermeiden. Die Zentralbank wird der Bank Liquidität zur Verfügung stellen und anschliessend wird die Bank entweder vom Staat übernommen oder mit einer andern Bank verschmolzen.<sup>106</sup>

Die starke internationale Verflechtung der Banken unter sich hat den Effekt, dass Störungen sich innert Tagen von einer Bank auf viele andere Übertragen können: wenn grosse Spekulanten auf den Fall der Bank wetten kann eine Bank bald illiquid werden und die Anleger fürchten dann um die Sicherheit ihrer Guthaben und ziehen diese so rasch als möglich ab - er *bank run* ist da. Sofern die Bank *systemrelevant* ist<sup>107</sup> muss die Zentralbank eingreifen, weil die Bank *too big to fail* ist.

Die Doktrin, dass *systemrelevante* Banken *too big to fail* sind und deshalb von den Zentralbanken aufgefallen werden müssen, wird seit etwa 2000<sup>108</sup> diskutiert und schafft ein *moral hazard* für die Bankenmanager: gehen ihre riskanten Geschäfte gut, werden sie mit grossen Boni[Prämien, die nach Geschäftsergebnis bestimmt werden] belohnt, geht die Sache schief, so wird die Bank mit öffentlichen Mitteln gerettet<sup>109,110</sup>

In den Rettungsaktionen bis etwa 2020 wurden meist öffentliche Mittel in grossem Mass eingesetzt und Banken verstaatlicht; in den meisten Fällen sind die Kredite zurückgezahlt worden. Inzwischen sollten die Kosten vom Risikokapital der Bank getragen werden,<sup>111</sup> was aber das moralische Risiko für das Bankmanagement nicht beseitigt, auch wenn angenommen werden kann, dass die Kapitaleigentümer entsprechend auf die Manager einwirken würden.

### *Ziel der Festlegung des Zinsniveau*

Der Zins, als Preis von Geld *jetzt*, ist das Signal für Entscheidungsträger ob eine Investition zu tätigen ist oder nicht. Investiert wird, wenn die Investition mehr Nutzen bringt als sie kostet, wobei die Verzinsung der Investitionskosten berücksichtigt wird.

Aus der Sicht der Kapitalgeber bedeutet dies, dass Kapital investiert wird, wenn die erwartete Rendite höher ist, als die anderer möglicher Investitionen.

Aus der Sicht der Bank wäre zu Berücksichtigen, dass sich bei hohen Zinsen nur noch sehr risikoreiche Geschäfte lohnen, dass also auch das Ausfallrisiko für die Bank hoch ist<sup>113</sup>

Aus der Sicht der Umwelt wäre zu berücksichtigen, dass bei sehr niedrigen Zinsen fast jede Investition lohnend zu sein scheint und Ausrüstungen rascher ersetzt werden als ihrer technischen Lebensdauer entspricht.

<sup>105</sup> Ein sogenannter *bank run*, d.h. ein sich exponentiell verstärkender Abzug von Kundengelder

<sup>106</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Bankenkrise>

<sup>107</sup> Das heisst, mit grossen Verflechtungen mit andern Banken, die diese beim Fallen mitreissen könnten.

<sup>108</sup> 2011Tfci;Posner2010;Krugman-PaulR2009Trood

<sup>109</sup> Und die Manager erhalten dennoch Boni!]

<sup>110</sup> [[https://de.wikipedia.org/wiki/Moralisches\\_Risiko](https://de.wikipedia.org/wiki/Moralisches_Risiko)] und ausführlicher englisch [[https://en.wikipedia.org/wiki/Moral\\_hazard](https://en.wikipedia.org/wiki/Moral_hazard)]

<sup>111</sup> Das Risikokapital wurde durch die sogenannte *Basel* Vereinbarungen stark angehoben, was Kapitalgeber aus den Erdölproduzierenden Länder, die über grosse Kapitalmengen verfügen, Einfluss auf die internationalen Banken gegeben haben. Risikokapital von Banken ist neben dem Aktienkapital, das nicht genügend zum Verhältnis der Risiken erhöht werden konnte, auch sogenannte Nachrangige Kredite, die börsengehandelt sind und weitherum gestreut. Dennoch wurde auch bei der letzten Rettungsaktion<sup>112</sup> in grossem Mass Kredite durch den Staat garantiert um die Liquidität zu sichern.

<sup>113</sup> Und nur noch risikobereite Bankangestellte Kredite bewilligen.

# Bevorzugung der Oberschicht

Kapitalismus, wie er in den USA seit der Ära Regan praktiziert wird und sich tendenziell über die ganze Welt vrebreitet hat, hat zu einer Zunahme der Ungleichverteilung der Vermögen auf der Welt geführt und zu einer neuen Klasse der Superreichen.

Ich will die momentan zu beobachtenden Einzelereignisse, die in Summe zur Enormen vergrößerung der Vermögen einer kleinen Gruppe als systematische Mechanismus begreifen um aus den Einzelfällen das allgemeine Muster erkennen zu können.

Ich nehme an, dass

- die Dominanz von Kapitalgesellschaften, unter Führung von angestellten Managern,
- die Anonymität von Eigentum, die die verantwortliche Person verschleiert,
- der rechtlich umfassende Schutz des Eigentums,
- die Stellung der Börsen als *faire* Preis-Ermittlungs-Mechanismen

zusammen mit dem geteilten Interesse einer reichen Oberschicht, die politische Entscheidungen – allenfalls unter Einsatz der Medien - beeinflussen können, ausreichen, um die beobachteten Phänomene zu erklären.

## Kapitalgesellschaften

Kapitalgesellschaften

Eine Kapitalgesellschaft<sup>114</sup> ist eine selbständig handelnde Einheit<sup>116</sup> mit dem Ziel für die anonymen Eigentümer ein möglichst grosser Ertrag zu erwirtschaften.

Kapitalgesellschaften haben Organe, das sind Menschen<sup>117</sup>, die für die Korporation handeln können; sie sind die Augen, Ohren und die Mäuler der Körperschaft - aber sind nicht Teil der Körperschaft sondern sind nur befugt, für die Körperschaft zu handeln.

Körperschaften sind Konstruktionen der sozialen Realität,<sup>118</sup> sie können unterschiedlich organisiert sein und kommen in vielen Formen vor und existieren zum Teil seit vielen Jahrhunderten<sup>119</sup>.

<sup>114</sup> Im kontinental-europäischen Recht sind Kapitalgesellschaft *juristische Personen*, die mit den *natürlichen Personen* zusammen die Rechtspersonen bilden. Juristische Personen können Personen des Zivilrechtes sein, das sind insbesondere Firmen, meist als Aktiengesellschaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) organisiert, oder des öffentlichen Rechtes.<sup>115</sup>

<sup>116</sup> D.h. ein autonomer, intelligenter oder rationaler Agent [@; russell2010artificial]

<sup>117</sup> Nach kontinental-europäischem Recht können nur natürliche Personen Organe einer Körperschaft sein; damit stellt sich die Frage nicht, ob eine Körperschaft allein durch KI gesteuert werden könnte.

<sup>118</sup> Searle1995.

<sup>119</sup> Z.B. die katholische Kirche, Klöster

Die Ziel der Kapitalgesellschaft sind einerseits Maximierung des Ertrages für die Eigentümer und anderseits die Maximierung der Entschädigung für die Manager.

### *Verwaltung einer Kapitalgesellschaft*

Es ist üblich, die Verwaltung einer Kapitalgesellschaft einer Gruppe von Managern zu überlassen, die von den Eigentümern<sup>120</sup> eingesetzt und überwacht werden. Die Entschädigung der Manager wird meist vom Geschäftsergebnis, bzw. gewisser fixierter Ziele, abhängig gemacht.<sup>121</sup>

Eine Kapitalgesellschaft verfolgt ihr Ziel innerhalb der Rechtsordnung. In den allermeisten Fällen können die Organe einer juristischen Person nicht für deren Verfehlungen herangezogen werden<sup>122</sup> und meist haften sie auch nicht für die Schulden der Kapitalgesellschaft. Wenn ein Organ nachweislich ein Gesetz übertritt<sup>123</sup> wird die Person verfolgt, nicht die Firma.<sup>124</sup>

### *Moral Hazards*

Die Konstruktion der Kapitalgesellschaft enthält mehrere *moral hazards*

- Die Manager erreichen ihre Ziele der Maximierung ihrer Entschädigung mit Methoden, die für die Eigentümer schädlich sind.<sup>125,126</sup>
- Die Manager erreichen ihre Ziele mit illegalen Methoden und erreichen dadurch ihre Bonuszahlungen; die Firma wird später zur Verantwortung gezogen und trägt die Kosten<sup>127</sup>

### *Kapitalismus in der Globalisierung*

Kapitalismus in der Globalisierung

<sup>120</sup> Oder deren Vertretern, manchmal als Verwaltungsrat oder *Board* bezeichnet

<sup>121</sup> Z.B. Umsatz, Ertrag oder Preis der Aktien an der Börse

<sup>122</sup> Nach deutschem Recht haften sie aber, wenn ihre Handlungen *sittenwidrig* sind. § 826 BGB

<sup>123</sup> Zu schnell mit dem Firmenwagen fährt, eine Urkunde fälscht.

<sup>124</sup> Firmen suchen deshalb Verantwortung so zu streuen, dass kein Organ direkt strafrechtlich belangt werden kann, obgleich offensichtlich schwerwiegende Fehler gemacht wurden; z.B. Einsturz der Autobahnbrücke in Genua.

<sup>125</sup> Sind Entschädigungen vom Überschreiten eines bestimmten Börsenkurses für die Aktien der Kapitalgesellschaft, so besteht die Gefahr, dass der Börsenkurs von den Managern manipuliert wird, z.B. durch Ausstreuen von Nachrichten, durch Börsenaufträge. (Bsp. Telecom Austria etwa 2015??)

<sup>126</sup> Entschädigungen, die von Umsatzzielen oder ähnlichem abhängen, verleiten das Management, das Geschäft aufzublähen und künstlich zu vergrößern, meist auf Kosten des Gewinnes – subprime mortgages in den USA – oder mit inexistentem, erfundenen Geschäften – Wirecard in Europa.

<sup>127</sup> Viele Beispiele, von den Manipulationen mit Abgaswerten bei Dieselmotoren bei VW, bis Uber, die ihre Mitarbeiter nicht richtig einstufen. Es kann sich aber auch durch die Nutzung illegaler Externalitäten handeln, indem Umweltverschmutzung zur Kostenreduzierung toleriert wird.